



9. Das Buch mit den sieben Siegeln

5, 1–4: Und ich sah auf der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, eine Buchrolle; sie war innen und außen beschrieben und mit sieben Siegeln verschlossen. ... Und ich sah einen mächtigen Engel mit lauter Stimme ausrufen: *Wer ist würdig, die Buchrolle zu öffnen und ihre Siegel zu lösen?* Aber niemand im Himmel und niemand auf der Erde noch unter der Erde konnte das Buch öffnen und hineinsehen, und ich weinte sehr. ... Und einer von den Ältesten sagte zu mir: *Weine nicht! Siehe, gesiegt hat der Löwe, der aus dem Stamm Juda, der Spross aus der Wurzel Davids, zu öffnen das Buch und seine sieben Siegel.*

Zur Zeit des Johannes kannte man keine Bücher mit gehefteten Seiten. Man schrieb auf Rollen von Papyrus oder Pergament. Eine solche Rolle mit den sieben Siegeln ist hier zu sehen. Das Buch mit sieben Siegeln ist sprichwörtlich für unlösbare Rätsel geworden. Der Hintergrund zeigt die himmlische Farbe Blau und das Violett des Leides, denn Johannes weint sehr. Die Schriftrolle, die nur vom Löwen aus Juda, d. h. Christus, geöffnet werden kann, erscheint in göttlichem Gold, auf das Jenseits hinweisend.

Es werden jetzt nacheinander alle sieben Siegel geöffnet und heraus kommen Katastrophen für die Menschen. Zuerst erscheinen die vier apokalyptischen Reiter, die in Dürers Holzschnitt eindrucksvoll auf einem Blatt dargestellt worden sind. Hier werden sie einzeln auftreten.

[zurück zum Bild](#)